



Förderverein Berufsbildung in Sambia

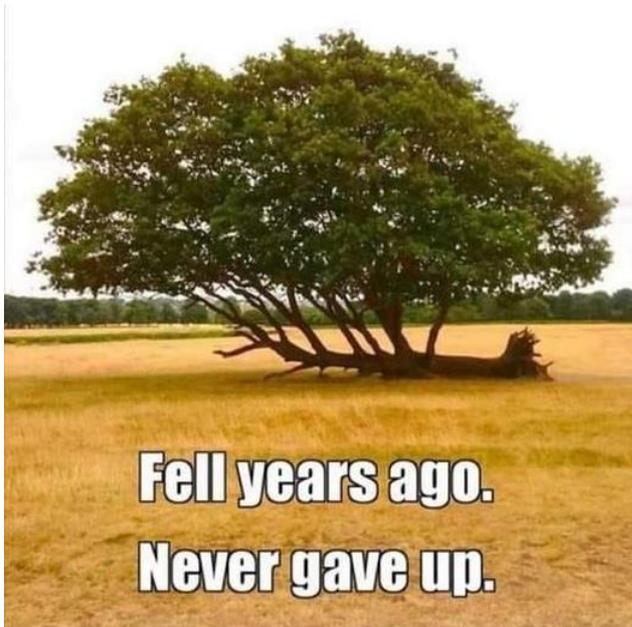
Hoheneich 6, CH-6064 Kerns

Telefon: 079 740 20 60

E-Mail: schaeli@gmx.ch

www.berufsbildung-sambia.ch

Berufsbildungszentrum Chikupi in Sambia Einblicke ins Ausbildungsjahr 2023



Dieses Bild ist eine Metapher für das Leben der Menschen in Chikupi. Dieser Baum wurde durch einen Sturm gefällt, aber er gab nie auf und wuchs oder entwickelte sich auf unglaubliche Wege weiter. Darum «Never give up» (Gib nie auf), wenn es manchmal anders läuft als du dir vorstellst. Das können wir von den Menschen in Sambia lernen.

„Das tägliche Brot“

Im Berufsbildungszentrum kocht Angela Pekelo Mwape täglich für 150 Personen das Mittagessen auf traditionelle Weise auf dem Feuer zubereitet. Der Alltag fordert einiges ab. Um ein Essen zu kochen, kann nicht einfach den Schalter gedreht werden, um auf dem Kochherd ein Menu zubereiten zu können.



Hier sehen Sie Angela in ihrer Küche zu Hause. Sie kochte für uns ein feines Afrikanisches Mahl.

Aus dem Schulbetrieb

Im Jahr 2023 waren 123 Auszubildende im Berufsbildungszentrum. Alle haben die Ausbildung abgeschlossen und die Abschlussprüfung bestanden.



Der Fach- sowie der allgemeinbildende Unterricht findet in den Klassenzimmern statt. Die Schulpulte haben die Metallbau-Auszubildende hergestellt.



Landwirtschaft

Dünger selber herstellen, indem Kompost angesetzt wird. Kunstdünger ist sehr teuer und seit 1964, bei der grünen Revolution, wird dieser vom Staat und den Saatzeitfirmen propagandiert. In der Berufsschule und auf dem dazugehörigen Lehrbetrieb wird eine nachhaltige Landwirtschaft betrieben, indem unter anderem «Dünger im Eigenanbau» produziert wird. Nur auf einem kleinen Lernfeld, wird mit Kunstdünger gearbeitet,

da an der Lehrabschlussprüfung die Auszubildenden auch über diese Anbaumethode Bescheid wissen müssen.



Mais dreschen

Für das Saatgut werden mit den Auszubildenden besonders schöne Maiskolben von robusten Pflanzen vor der eigentlichen Ernte auf den Feldern ausgelesen (selektioniert) und in Handarbeit vorbereitet zum Einlagern bis zur nächsten Aussaat.



Maurerhandwerk

Die Maurerlehrlinge in der Übungshalle. Das Rundmauerwerk ist in Sambia sehr wichtig, da die traditionelle Bauweise immer runde Strukturen hat. Aber mehr und mehr werden auch andere Formen gebaut. Die Architektur ist auch auf dem Land vielfältiger geworden.



Mode-Show

Die Schneiderinnen und Schneider präsentieren ihre selbst entworfenen und genähten Kleider. Es sind 22 Auszubildende im «Design, Cutting, Tailoring» Lehrgang (Entwerfen, Zuschneiden, Nähen).



Elektro-Installationen

Die Werkstatt für den Elektrizitäts-Unterricht ist mit jedem Jahr besser ausgestattet. Die Ausbildung in Solartechnik ist auch in Sambia ein Thema. Momentan gibt es täglich bis zu 14 Stunden Stromausfall. Da kommt die sambische Improvisationskunst zum Einsatz. Der praktische Unterricht wird kurzerhand am frühen Morgen, abends oder am Samstag erteilt, einfach sobald für einige Stunden Strom verfügbar ist. Das ist eine Herausforderung an Lehrpersonen und die Auszubildenden.



Metallbau

Einen Wasserturm für die Wohnräume der Lernenden konnten die Metallbauer in Ausbildung dank einer Spende erstellen. Der Lerneffekt ist sehr nachhaltig an realen Bauwerken.

Neuer Wassertank für 10'000 Liter



Diplomierung

Welch eine Freude! Ein halbes Jahr nach der Abschlussprüfung konnten alle 125 Auszubildenden das Ausbildungsdiplom vom Staat Sambia entgegennehmen. Welche Freude. Der Umhang, den die Diplomierten tragen ist ein Überbleibsel des britischen Ausbildungssystems (Kolonialzeit) und ist ihnen immer noch sehr wichtig.

Cholera und Dürre

Im Dezember 2023 ist eine Cholera-Epidemie wegen zu starken Regenfällen und dadurch überlaufende Abwasserkanäle ausgebrochen. Über 22'000 Menschen mussten hospitalisiert werden und mindestens 725 verstarben. In den Städten wurden Massengräber erstellt. Es durften keine Angehörige wegen der Ansteckungsgefahr an den Beerdigungen teilnehmen.

Auf den Schulbeginn vom 8. Januar sind die Auszubildenden angereist; sie mussten aber am Abend des ersten Ausbildungstages die Bildungsstätte wieder verlassen. Auf Anordnung der Regierung musste der Ausbildungsbetrieb geschlossen werden. Erst Mitte Februar wurde die Eröffnung der Schulen wieder erlaubt. Der Ausbildungsausfall wird in Chikupi während den Ferien kompensiert.



Was an zu viel Regen im Dezember fiel, fehlte dann im Januar, Februar, März und April. Die Regenzeit dauerte nur einen Monat, statt vier. Die Getreidefelder wurden im Dezember überflutet. Am 7. Januar regnete es in Chikupi zum letzten Mal. Nach der Überflutung folgte die Trockenheit und die Getreidefelder und Wiesen verdorrten. Es ist keine Ernte in Sicht in weiten Teilen des Landes. 2024 wird ein Hungerjahr. Die Regierung hat den Notstand ausgerufen.



... und zurück zum Anfangsbild.

«Never give up», GIB NIE AUF!

Auf www.berufsbildung-sambia.ch oder Facebook „Berufsbildung in Sambia“ sind weitere Angaben zum Berufsbildungszentrum Chikupi ersichtlich.